

Die Vielen e.V.

Pressemitteilung ERKLÄRUNG DER VIELEN des Vereins Die Vielen e.V.

Die ERKLÄRUNG DER VIELEN, die am 9. November des letzten Jahres in Berlin, Dresden, Hamburg und Nordrhein-Westfalen gestartet ist, wächst bundesweit. Stand heute kommen Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Bremen, Celle, Frankfurt am Main, Halle, Lüneburg, Mannheim, Mecklenburg-Vorpommern, Oldenburg, Region Nordwest, Rostock, Schleswig-Holstein und Thüringen hinzu. Vorbereitungen zu Erklärungen gibt es auch in Sachsen, Osnabrück, Wien und Warschau.

Mittlerweile haben damit an die 2000 Kunst- und Kulturinstitutionen mit ihren Aktiven aus der Kulturlandschaft eine Debatte zur Freiheit der Kunst und zur Fortentwicklung der offenen Gesellschaft angestoßen. Die bislang beispiellose Kampagne der Solidarität, Schönheit, Vielfalt und gesellschaftspolitischen Verantwortung der Kunst ist eine Antwort auf gezielte Angriffe gegen die Kunst- und Kulturlandschaft durch rechtspopulistische und -extreme Parteien und Gruppierungen. Die Forderungen über eine zu verordnende nationale „Staatskunst“ der Rechtsextremen versendet in der Vielfalt unserer Kunstlandschaft. Die regionalen Gruppen der ERKLÄRUNG DER VIELEN führen Veranstaltungen und Diskussionen durch, starten Aktionen und Kampagnen. Am Sonntag, den 19. Mai 2019 werden in mehreren Städten bundesweite Glänzende Demonstrationen für ein „EUROPA DER VIELEN“ stattfinden.

In Berlin startet die Glänzende Demonstration um 12:00 Uhr am Rosa-Luxemburg-Platz, vorbei an mehreren Kunst- und Kultureinrichtungen, vor denen Künstler*innen aus europäischen Ländern sprechen werden, die bereits durch Regierungsbeteiligungen nationalistischer und rechtsextremer Parteien unter Druck geraten sind und deren Länder die Freiheit der Kunst schon länger nicht mehr garantieren. Im Aufruf heißt es hierzu: Die Einschränkung der Kunstfreiheit ist in Ländern Europas wie der Türkei und Russland, aber auch innerhalb der Europäischen Union in Ungarn oder Polen, bereits bittere Realität. Die Bedrohung der Kunstfreiheit ist auch in Italien oder Österreich nicht unrealistisch. Auch in Deutschland sowie in weiteren EU-Staaten könnte die Kunstfreiheit durch nationalistische oder rechtsautoritäre Regierungsbeteiligungen in Gefahr geraten.

Die Länder der Europäischen Union bilden selbst eine Vielfalt der Lebensentwürfe und Kulturen ab. Ihre politische Ausgestaltung muss getragen werden von der Idee eines Europas der VIELEN. Ein solidarisches Europa, das sich nicht immer weiter abschottet, sondern sichere Zugänge schafft, für Menschen aus nicht-europäischen Ländern, die hier leben wollen. Auch Künstler*innen, Intellektuelle, Andersdenkende und Menschen mit anderen Lebensentwürfen werden aus Ländern Europas und Orten in der ganzen Welt zur Emigration gezwungen. Asylrecht und Freizügigkeit wie die Kunstfreiheit sind miteinander verbunden - Kunst entsteht nicht innerhalb nationaler Grenzen. In den unterschiedlichen Verfassungen und in der Erklärung der Menschenrechte wird das Asylrecht wie die Kunstfreiheit benannt. Beide sollen den Anforderungen eines Europas der Vielen, auch der Vielen aus nicht-europäischen Ländern, ein Leben in Würde sicherstellen. Sichere Fluchtwege, Solidarität und eine offene Gesellschaft gehören für uns unteilbar zusammen mit dem „Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen ...“ wie es in der Erklärung der Menschenrechte heißt.

FÜR EIN EUROPA DER VIELEN! SOLIDARITÄT STATT PRIVILEGIEN! DIE KUNST BLEIBT FREI!

Kontakt: Christophe Knoch - Koordination, För Künkel - Büro
Telefon Die Vielen: +49 177 892 4882 – mail@dievielen.de www.dievielen.de
Vi.S.d.P.: Die Vielen e.V. Holger Bergmann (Vorsitzende*r)

BADEN-WÜRTTEMBERGER

ERKLÄRUNG DER VIELEN

Die Kunst ist frei. Sie schafft Räume zur Veränderung der Welt.

Als Kunst- und Kulturschaffende in Deutschland stehen wir nicht über den Dingen, sondern auf einem Boden, von dem aus die größten Staatsverbrechen der Menschheitsgeschichte begangen wurden. In diesem Land wurde schon einmal Kunst als entartet diffamiert und Kultur flächendeckend zu Propagandazwecken missbraucht. Millionen Menschen wurden ermordet oder gingen ins Exil - unter ihnen auch viele Kulturschaffende.

Heute begreifen wir die Kunst und ihre Einrichtungen als offene Räume, die Vielen gehören. Unsere Gesellschaft ist eine plurale Versammlung. Viele unterschiedliche Interessen treffen aufeinander und finden sich oft im Dazwischen. Demokratie muss täglich neu verhandelt werden – aber immer unter einer Voraussetzung: Es geht um Alle, um jede*n Einzelne*n.

Der rechte Populismus, der die Kultureinrichtungen als Akteurinnen dieser gesellschaftlichen Vision angreift, steht der Kunst der Vielen feindselig gegenüber. Rechte und nationalistische Gruppierungen und Parteien stören Veranstaltungen, wollen in Spielpläne eingreifen, polemisieren gegen die Freiheit der Kunst und arbeiten an einer Renationalisierung der Kultur. Ihr verächtlicher Umgang mit Menschen auf der Flucht, mit engagierten Kunst- und Kulturschaffenden, mit allen Andersdenkenden und Anderslebenden verrät, wie sie mit der Gesellschaft umzugehen gedenken, sobald sich die Machtverhältnisse zu ihren Gunsten verändern würden. Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung sind Alltag. Die extreme Rechte ist ein Symptom davon.

Dieses Bündnis will nicht nur die Symptome bekämpfen, sondern in die Tiefe wirken. Wir setzen uns deswegen mit den eigenen Strukturen auseinander und stellen diese zur Verhandlung. Wir müssen die Kunst- und Kulturräume sowie unsere Gesellschaft weiter öffnen, damit wir wirklich Viele werden! Die unterzeichnenden Kunst- und Kulturschaffenden in Baden-Württemberg erklären:

- Wir führen den offenen, aufklärenden, kritischen Dialog über rechte Strategien und gestalten diesen Dialog mit Mitwirkenden und dem Publikum in der Überzeugung, dass alle Unterzeichnenden den Auftrag haben, unsere Gesellschaft als eine demokratische fortzuentwickeln.
- Wir fördern im Sinne der Demokratie Debatten, bieten jedoch kein Podium für völkisch-nationalistische Propaganda.
- Wir wehren jegliche Versuche der Rechtspopulist*innen ab, Kulturveranstaltungen für ihre Zwecke zu instrumentalisieren.
- Wir solidarisieren uns mit Menschen, die durch rechte Ideologien immer weiter an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Die Kunst ist frei!

Selbstverpflichtung

1. Die Unterzeichnenden sind Kunst- und Kultureinrichtungen und ihre Interessensvertretungen oder Verbände sowie freie Kunst- und Kulturschaffende.
2. Mit ihrer Unterschrift verpflichten sich die Unterzeichnenden, den Text der Erklärung innerhalb der eigenen Organisation bzw. des eigenen Arbeitsumfeldes, sowie bei Publikum und Besucher*innen bekannt zu machen und darüber ins Gespräch zu kommen.
3. Die Erklärung wird auf der Internetseite, in Programmheften, als Aushang im Foyer oder anderer geeigneter Form veröffentlicht.
4. Die Unterzeichnenden werden auf der Homepage www.dievielen.de sichtbar gemacht. Eine Verlinkung ist gewünscht.
5. Die golden-glitzernde Rettungsdecke, das Symbol der Vielen, soll je nach Corporate Design der Einrichtung Anwendung im Zusammenhang mit der Erklärung finden – ob als Fahne, Layout-Hintergrund, als Icon oder golden-glänzend hinterlegte Schrift (Tool-Kit wird bereitgestellt).
6. Die Unterzeichnenden bereiten Informationsveranstaltungen, Gespräche und Aktivitäten im Sinne der vier Handlungsebenen der Erklärung vor, die Termine werden gemeinsam über www.dievielen.de kommuniziert.
7. Im Rahmen der eigenen Pressearbeit werden die Erklärung und die Kampagne mit Stichtag zum 1. Februar 2019 veröffentlicht. Aktionen wie das Hissen der goldenen Rettungsdecken an den Kulturorten, erste Informationsveranstaltungen, Lesungen u.v.m. werden selbständig realisiert und gemeinsam koordiniert.
8. Die Kampagne zur Erklärung der Vielen hat einen regionalen Charakter und wird über regionale Zusammenschlüsse von Kultureinrichtungen und Kunst- und Kulturschaffenden u.a. als „Berliner, Hamburger, Kölner, Dresdener, NRW, Baden-Württemberger Erklärung der Vielen“ bundesweit verbreitet.
9. Neben den Erstunterzeichnenden können ab dem Tag der Erstveröffentlichung in einer Region auch weitere Kunst- und Kulturschaffende ihre Zustimmung als Unterstützende erklären.
10. Die Unterzeichnenden beteiligen sich aktiv an einer bundesweiten Kampagne mit Aktionstagen, Dialogforen und der Mobilisierung zu einer „Glänzenden Demonstration der Kunst und Kultur – Solidarität statt Privilegien. Es geht um Alle. Die Kunst bleibt frei!“ in Baden-Württemberg (voraussichtlich Samstag, den 19. Mai 2019).
11. Die Unterzeichnenden verpflichten sich zu gegenseitiger Solidarität mit Kultureinrichtungen und Kunst- und Kulturschaffenden, die durch Hetze und Schmähungen unter Druck gesetzt werden.
12. Die Unterzeichnenden bleiben im Austausch miteinander. Sie verpflichten sich außerdem zu einer kritischen Überprüfung der Ausschlussmechanismen und zur Stärkung der Diversität im eigenen Arbeitsumfeld sowie im Zusammenschluss der Vielen.

Übersicht Pressekonferenzen und Pressemitteilungen aller ERKLÄRUNGEN DER VIELEN

Bayerische Erklärung

Freitag 01. Februar 2019

11h00, Pressekonferenz
Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
Nürnberg Bayernstraße 110,
90478 Nürnberg

Ansprechpartnerin für die Presse:

Tina Lorenz
presse@staatstheater-nuernberg.de
+49 911 231-3538

Baden Württemberg

Baden Württembergische Erklärung

Freitag 01. Februar 2019

Pressemitteilung

Ansprechpartnerin für die Presse:

Martina Grohmann
+49 711 62 00 9090
grohmann@theaterrampe.de

Mannheimer Erklärung

Donnerstag, 31. Januar 2019

11h00 – 12h00 Pressekonferenz
COMMUNITYartCENTERmannheim
Laurentiusstraße 16
68167 Mannheim

Ansprechpartnerin für die Presse:

Ulrike Posch,
+49 621.40 18 98 84
posch@communityartcenter-mannheim.de

Berliner Erklärung

bereits am 09. November 2018 veröffentlicht

Ansprechpartner für die Presse

Christophe Knoch
+49 177 892 4882
erklaerung@dievielen.de

Brandenburger Erklärung

Freitag, 01. Februar 2019

13h00, Pressekonferenz
Piccolo Theater
Erich Kästner Platz
03046 Cottbus

Ansprechpartnerin für die Presse:

Matthias Heine
+49 355-23687
m.heine@piccolo-cottbus.de

Mathies Rau
+49 355-23687.
m.rau@piccolo-cottbus.de

Bremer Erklärung

Dienstag 29 Januar 2019

11h00, Pressekonferenz
noon / Kleines Haus
Theater Bremen
Goetheplatz 1,
28203 Bremen

Ansprechpartnerin für die Presse:

Simone Sterr
+49 0421 3653313
ssterr@theaterbremen.de

Hamburger Erklärung

bereits am 09. November 2018 veröffentlicht.

Ansprechpartnerin für die Presse:

Mareike Holfeld
+49 40 270 949 17
mareike.holfeld@kampnagel.de

Hessen

Frankfurter Erklärung

Freitag 01. Februar 2019

11h00, Pressekonferenz
Historisches Museum, Frankfurt
Saalhof 1
60311 Frankfurt am Main

Kontakt für die Presse:

frankfurter.erklaerung@dievielen.de

Mecklenburg Vorpommern

Mecklenburg Vorpommersche Erklärung

01. Februar 2019

12h00, Pressekonferenz
Theater Vorpommern
Greifswald,
Robert-Blum-Straße

Ansprechpartner für die Presse

Benjamin Glanz
+49 3834 5722258
b.glanz@theather-vorpommern.de

Rostocker Erklärung

bereits veröffentlicht am 11. Dezember 2018

Ansprechpartner*in für die Presse

Ute Fischer-Graf
+49 381 381 4722
ute.fischer-graf@rostock.de
Ralf Kirsten
+49 381 4925 581
ralfkirsten1@aol.com

Niedersachsen

Celler Erklärung

01. Februar 2019

11h00, Pressekonferenz
Schlosstheater Celle
Schlossplatz 1
29221 Celle

Ansprechpartnerin für die Presse Andrea Hoffmann
+49 5141 9050814
presse@schlosstheater-celle.de

Erklärung Region Nordwest

bereits veröffentlicht am 16. Januar 2019

Ansprechpartnerin für die Presse Gesine Geppert
+49 441 2225.324
gesine.geppert@staatstheater-ol.niedersachsen.de

Lüneburger Erklärung

Freitag 01. Februar 2019

15h00
Theater Lüneburg
An den Reeperbahnen 3
21335 Lüneburg

Ansprechpartnerin für die Presse Violaine Kozycki
+49 4131 752250
Violaine.Kozycki@theater-lueneburg.de
+49

Osnabrücker Erklärung

ist in Vorbereitung

NRW Erklärung

bereits veröffentlicht am 09.11.2018

Ansprechpartnerin für die Presse

Martina Aschmieß
+49 211 – 8523 145 / 149
martina.aschmies@dhaus.de

Sachsen Anhalt

Hallensische Erklärung

Veröffentlichung am 01. Februar 2019. Weitere Informationen werden nachgereicht.

Ansprechpartnerin für die Presse Katja Podzimski
+49 345 5110 601
Katja.Podzimski@buehnen-halle.de

Sachsen

Sächsische Erklärung ist in Vorbereitung

Dresdner Erklärung

bereits am 09.11.2018 veröffentlicht.

Ansprechpartnerin für die Presse Gertrud Aringer
+49 351 4913 755,
presse@staatsschauspiel-dresden.de

Schleswig Holsteinische Erklärung

bereits veröffentlicht am 04. Dezember 2018

Ansprechpartner für die Presse

Guido Froese

froese@landeskulturverband-sh.de

Thüringer Erklärung

PM am 01. Februar 2019

Ansprechpartnerin für die Presse

Susann Leine

+49 364 755 245

presse@nationaltheater-weimar.de

Österreich

Erklärung ist noch in Vorbereitung.

Ansprechpartnerin für die Presse

Kira Kirsch

www.dievielen.at

kirsch@brut-wien.at